



FABER-CASTELL
since 1761



**Fortschrittsbericht Faber-Castell 2013/14
zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company'
Initiative**



FABER-CASTELL

since 1761

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

Die Unterzeichner verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



FABER-CASTELL

since 1761

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Nachhaltige Unternehmensführung ist seit Generationen ein Kernwert der Traditionsmarke Faber-Castell. Das Unternehmen wird heute in achter Familiengeneration von Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell geführt, dem es wichtig ist, unternehmerische Verantwortung und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen. Dabei steht nicht kurzfristiges Gewinnstreben, sondern ein nachhaltig ertragreiches Wachstum im Vordergrund.

Der langfristige Erfolg des Unternehmens ist abhängig von einer umweltverträglichen Sicherung der Rohstoffe. Als größter weltweiter Einzelhersteller holzgefasster Stifte muss Faber-Castell gerade die Verfügbarkeit der Ressource Holz dauerhaft sicherstellen. Neben Qualität und Preisstabilität spielen vor allem auch Artenschutz und Biodiversität eine entscheidende Rolle und sind Teil der Unternehmensverantwortung. Um also auch künftig „anständig“ (im monetären wie ethischen Wortsinn) wirtschaften zu können, setzt sich das Unternehmen neben vielen weiteren ökologischen Zielen für den Erhalt und Schutz der biologischen Vielfalt rund um die Produktionsstandorte weltweit ein.

1.1. Faber-Castell Aufforstungsprojekt in Brasilien

1989 hat Faber-Castell damit begonnen ein für die Branche einzigartiges Holzversorgungsprogramm im brasilianischen Prata (Bundesstaat Minas Gerais) zu realisieren. Auf einer Fläche von ca. 10.000 Hektar ursprünglichen Brachlandes wurden Millionen von Setzlingen der Sorte *Pinus Caribaea* angepflanzt. Die Forstplantage (2700 Hektar bleiben naturbelassen) wird jedoch nicht nur zur Holzgewinnung genutzt sondern dient dem Artenschutz und dem Erhalt der heimischen Flora und Fauna. Somit sichert Faber-Castell zahlreichen, zum Teil vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzen-Arten einen einzigartigen Lebensraum. Die im Jahr 2001 ins Leben gerufenen Biodiversitätsprogramme „Animalis“ und „Arboris“ analysieren den wachsenden Fortschritt der biologischen Vielfalt in den brasilianischen Forsten von Faber-Castell. Dadurch können wichtige Erkenntnisse für nachhaltiges Forsten und umweltpädagogische Aspekte vor Ort gewonnen und hinsichtlich des Artenschutzes optimiert werden. So werden beim Abtrieb der Hölzer beispielsweise Bäume mit vitaler Krone als Rückzugsräume für heimische Vogelarten gezielt stehen gelassen.



FABER-CASTELL

since 1761

1.2. Schutz der Artenvielfalt – Animalis und Arboris



Weißspecht (*Melanerpes candidus*), Goldstirnsittich (*Aratinga aurea*) und Bartkuckuck (*Nystalus chacuru*)

Fotos: Celso de Freitas Parruco

Das Projekt „Animalis“ ist der wohl sichtbarste Teil des Umweltschutzprogrammes der Faber-Castell Gruppe: seit 1992 wird die Entwicklung der lokalen Artenvielfalt auf der Forstplantage analysiert, die Bestände kontrolliert und somit der Lebensraum der Tiere gesichert. Auf Basis von Beobachtungen, Kameraaufzeichnungen, Fußabdrücken und Ausscheidungen erfolgt die jährliche Registrierung. Seit Beginn der Aufzeichnungen ist die Zahl der gesichteten Arten kontinuierlich gewachsen: bot die Plantage im Jahr 1992 noch Lebensraum für 145 Vogel- und 27 Säugetierarten, so waren es 2012 bereits 232 Vogel- und 61 Säugetierarten. Auch im Jahr 2014 ist die Zahl der gesichteten Arten weiter auf 237 Vogel-, 64 Säugetier- und 60 Amphibien- und Reptilienarten angestiegen. Besondere wissenschaftliche Bedeutung erlangt das Projekt vor allem auch durch das Vorkommen von 13 Arten die als vom Aussterben bedroht gelten, wie etwa der scheue Mähnenwolf *Chrysocyon brachyurus* oder der Pampashirsch *Ozotoceros bezoarticus*.

Zur Etablierung und Förderung der natürlichen Flora wurden im Rahmen des Projektes „Arboris“ bisher weit mehr als 40.000 lokale Bäume und andere Nutzpflanzen in den Reservatsbereichen der Plantagen angesiedelt. „Arboris“ zielt jedoch nicht nur auf den Erhalt der heimischen Pflanzenwelt ab, sondern gewährleistet durch die Vielzahl der auf den Pflanzen siedelnden Insektenpopulationen auch eine natürliche Kontrolle des Schädlingsbefalls der Wälder. Zudem stellt es eine hohe Wasser- und Bodenqualität sicher und bietet Schutz vor Erosionen.

Die Daten zur Artenentwicklung sowie weitere Analysen werden kontinuierlich aktualisiert und im neuen Nachhaltigkeitsbericht 2015 publiziert.

1.3. CO₂-Projekte

Da der Klimawandel zu einer der Hauptursachen des Verlustes der biologischen Vielfalt zählt, kommt der Senkung von Treibhausgasemissionen eine wichtige Bedeutung im Kampf gegen den Biodiversitätsverlust zu. Deswegen treibt Faber-Castell seit 2010 die Klimabilanzierung aller weltweiten Produktionsstandorte voran. Der „Faber-Castell Carbon Footprint“ wird nach aktuellen Normen und wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellt um Maßnahmen zur Minimierung der Treibhausgasemissionen, welche vor allem durch die Produktion entstehen, abzuleiten. Andere eingeführte Maßnahmen gelten dem Klimaschutz, der Förderung umweltfreundlicher Energien sowie der Verbesserung von Produktions- und Logistikprozessen.

Im März 2014 wurde erneut der CO₂-„Fußabdruck“ der Faber-Castell Gruppe vom TÜV Rheinland auf Basis der internationalen Norm ISO 14064 zertifiziert. Hierbei konnten wie geplant weitere indirekte Emissionen (Scope 3) gemäß Greenhouse Gas Protocol in die Gesamtrechnung mit aufgenommen werden. Auch die Datenerfassung konnte durch eine Überarbeitung und Neudefinierung der Systemgrenzen konkretisiert werden. Somit wurde das im Fortschrittsbericht 2011/2012 formulierte Ziel der Ergänzung des bisherigen Carbon Footprints wie geplant erreicht.

Eine wissenschaftliche Studie aus dem Jahr 2012 hat außerdem bestätigt, dass das Aufforstungsprojekt in Prata (Brasilien) über 900.000 Tonnen CO₂ absorbiert.

Das Aufforstungsprojekt bindet damit

deutlich mehr CO₂ als vom Unternehmen weltweit jährlich emittiert wird. Anders als viele Firmen, die ihre Klimabilanz durch den Zukauf von Emissionszertifikaten rechnerisch neutralisieren, kann sich Faber-Castell als vollständig klimaneutral betrachten. Weitere Informationen und die Daten der Klimabilanz wurden im Faber-Castell Nachhaltigkeitsbericht 2011¹ und der Aktualisierung 2014² veröffentlicht.



¹ Vgl. Faber-Castell Nachhaltigkeitsbericht 2011, Seite 68-71, einzusehen unter <http://www.faber-castell.de/unternehmen/nachhaltigkeit>.

² Vgl. Update zum Faber-Castell Nachhaltigkeitsbericht 2011, Seite 6, einzusehen unter <http://www.faber-castell.de/unternehmen/nachhaltigkeit>.



FABER-CASTELL

since 1761

2. Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung als Bestandteil des Umweltmanagementsystems

Ein Meilenstein in der Umsetzung der nachhaltigen Unternehmenspolitik ist das, im Jahr 2000 eingeführte, integrierte Managementsystem FABIQUS (Faber-Castells integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt und Soziales). Es sichert über Standardisierung und einheitliche Vorgaben die identische und effiziente Umsetzung der Unternehmensstrategie in allen Ländern.

Die wesentlichen Strategien von Faber-Castell werden von der Konzernleitung festgeschrieben und in allen Niederlassungen weltweit umgesetzt. Die „10 GUIDING PRINCIPLES“ stehen als oberste Leitlinien des Unternehmens hierbei über allen Entscheidungen und Zielen und enthalten Wertebeschreibungen zu: 1. Herkunft, 2. Mitarbeiter, 3. Marke, 4. Produkte, 5. Innovation, 6. Globalisierung, 7. Kundennutzen, 8. Umwelt & Soziales, 9. Organisation und 10. Zukunft. Auf Basis der „10 GUIDING PRINCIPLES“ wurden von Faber-Castell vier Kernwerte definiert. Diese Kernwerte werden als „BRAND ESSENTIALS“ bezeichnet und etablieren klare Handlungsleitlinien sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, der Gesellschaft sowie der Umwelt. Um eine erfolgreiche Implementierung der Kernwerte zu ermöglichen, werden diese im gesamten Konzern über alle Ebenen hinweg durch Schulungen vermittelt. Zu jedem Themenfeld sind bereichsspezifische Handlungs- und Unterlassungsregeln („DOs“ and „DON'Ts“) verbindlich definiert. (siehe Abbildung 1).

Der Bereich Umwelt wird als Bestandteil des FABIQUS-Managementsystems ganzheitlich betrachtet und beinhaltet auch Aspekte der Biodiversität. Zum Beispiel ist das gesamte forstwirtschaftliche Programm der Wälder in Prata, Brasilien, in die Prozesse des FABIQUS-Systems eingebunden. FABIQUS umfasst hierbei Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen aus den Bereichen Qualität, Umwelt, Soziales & Arbeitssicherheit und die Umsetzung der Unternehmensleitlinien, Sozialcharta und ISO sowie FSC-Normen. FABIQUS ist ein flexibles System, in dem die Anforderungen der Stakeholder (u.a. Gesellschaft, Umwelt, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten) einbezogen und erfüllt werden. Ausgehend von der Faber-Castell Unternehmensstrategie wird über einen „PDCA-Zyklus“ (Plan, Do, Check, Act) eine kontinuierliche Verbesserung der einzelnen Unternehmensabläufe sichergestellt. (siehe Abbildung 2)



FABER-CASTELL

since 1761

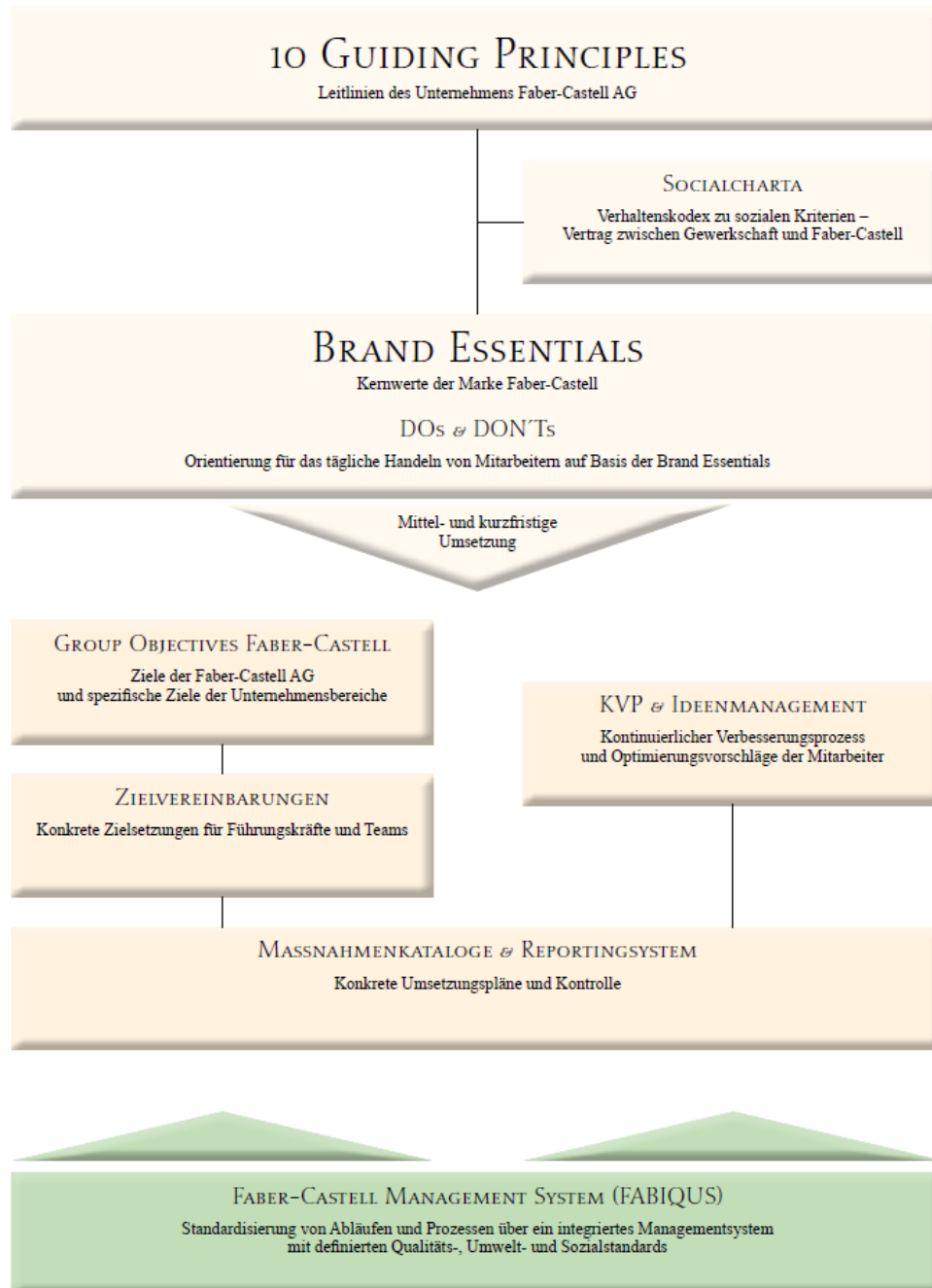


Abbildung 1: Integration des FABIQUS Managementsystems



FABER-CASTELL

since 1761

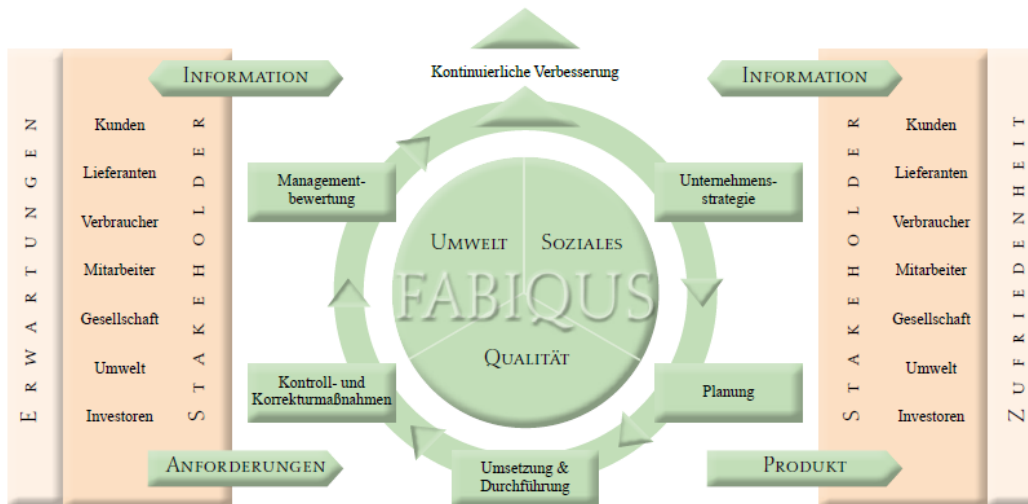


Abbildung 2: FABIQUS - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Eine regelmäßige Analyse von Qualitäts-, Umwelt- und Sozialdaten durch das firmeneigene FABIQUS Informationssystem (FIS-Bericht) trägt dazu bei, positive Effekte wie zum Beispiel Einsparungen zu messen und Verbesserungspotentiale frühzeitig zu erkennen und umzusetzen. Hierbei werden auch Biodiversitätsindikatoren der Global Reporting Initiative abgefragt und ausgewertet.

In Hinblick auf den Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt konnten mit Hilfe des integrierten Managementsystems FABIQUS folgende Ergebnisse erzielt werden:

- Aufbau des weltweiten Systems zur Prüfung und Weiterentwicklung von Lieferanten hinsichtlich Umwelt-, Qualitäts- und Sozialkriterien
- Sensibilisierung der Mitarbeiter zu Qualitäts-, Umwelt & sozialen Themen durch kommunikative Maßnahmen
- Stärkung der Glaubwürdigkeit und Transparenz durch interne sowie externe Kommunikation des integrierten Managementsystems sowie Einbindung/Sensibilisierung von Zulieferern

Faber-Castell verfügt an den Produktionsstandorten und in wesentlichen Vertriebsgesellschaften über ein zertifiziertes ISO 14001-Umweltmanagementsystem. Alle Produktions- und Vertriebsgesellschaften sind nach FSC Chain of Custody bzw. die Forstplantagen nach FSC-Forest Management zertifiziert. Das Umweltmanagementsystem wird regelmäßig intern und extern sowie auch als Teil eines integrierten Managementsystems auditiert.



FABER-CASTELL

since 1761

3. Errichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Die Themen Nachhaltigkeit, inkl. Biodiversität, sind der Abteilung QS (Corporate Quality & Sustainability) zugeordnet, die seit 2010 durch Herrn Gisbert Braun geleitet wird. Neben der Sicherstellung von Qualitäts- und Umweltauflagen für die gesamte Faber-Castell Gruppe, fällt in seinen Verantwortungsbereich auch die Koordination des Managementsystems FABIQUS (Qualität, Umwelt, Soziales), das er für alle weltweiten Produktionswerke dank der Unterstützung durch lokale Mitarbeiter umsetzt. QS ist als Stabsstelle der Konzernleitung etabliert, die direkt an den Vorstand berichtet. Dies spiegelt den hohen Stellenwert von Nachhaltigkeitsthemen für das Unternehmen wider.

4. Messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung

Zu den Zielen im Nachhaltigkeitsprogramm bei Faber-Castell zählen u.a.:

- Fortführung der Programme „Arboris“ und „Animalis“
 - Weitere Analyse der Artenvielfalt auf der Forstplantage in Brasilien zur Ableitung von Optimierungen hinsichtlich nachhaltigem Forstmanagement und Steigerung der Artenvielfalt
 - Zieltermin: fortlaufend
- Steigerung des Umweltschutzes am Standort
 - Überprüfung des Standortes Stein hinsichtlich Verbesserungspotenziale zum Umweltschutz und Steigerung der Biodiversität
 - Zieltermin: Geschäftsjahr 2015/16
- Studie zur Biodiversität auf der Forstplantage in Kolumbien
 - Analyse der Artenvielfalt auf der Forstplantage in Kolumbien zur Ableitung von Optimierungen hinsichtlich nachhaltigem Forstmanagement und Steigerung der Artenvielfalt
 - Zieltermin: Geschäftsjahr 2015/16
- Weiterer Ausbau der Forstbestände in Kolumbien
 - Langfristige Sicherung des eigenen Holzbedarfs aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten, Schutz der Biodiversität und Förderung des Klimaschutzes
 - Zieltermin: Geschäftsjahr 2014/15 - fortlaufend



FABER-CASTELL

since 1761

- Ergänzung des vorhandenen Carbon Footprints für die Unternehmensgruppe um weitere Scope 3 Emissionen gemäß Greenhouse Gas Protocol (indirekte Emissionen)
 - Optimierung der CO₂-Datenlage und Ableitung von konkreten Handlungszielen
 - Zieltermin: Geschäftsjahr 2013/14 – erreicht, weitere Ergänzungen geplant für 2014/15
-
- Durchführung eines Programms zum Thema „Biodiversität in der Lieferkette“
 - Ermittlung von Biodiversitätsaspekten und Ableitung von Optimierungsmaßnahmen
 - Zieltermin: Geschäftsjahr 2013/14 - Die konkrete Maßnahme ließ sich aufgrund von fehlendem Verständnis für Biodiversität in v.a. asiatischen Ländern sowie der Komplexität der Lieferkette nicht realisieren. Stattdessen wurde ein System zur Lieferantenauditierung und –Entwicklung aufgebaut welches den Fokus auf die Verbesserung von Umwelt- und Sozialbedingungen legt.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Alle Aktivitäten, die Faber-Castell im Bereich der Nachhaltigkeit und der biologischen Vielfalt vorzuweisen hat, werden im Faber-Castell Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Das Dokument wird jährlich überarbeitet und aktualisiert. Im Drei-Jahresrhythmus wird der Bericht in gedruckter Form veröffentlicht – in den übrigen Jahren werden Aktualisierungen auf der Website von Faber-Castell publiziert.³ Der nächste umfassende Faber-Castell Nachhaltigkeitsbericht erscheint im Jahr 2015, rückblickend für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014.

6. Benachrichtigung der Zulieferer über die Biodiversitätsziele des Unternehmens und Einbindung der Zulieferer bei der Zielerreichung

Im Jahr 2010 wurde das Lieferantenbewertungssystem überarbeitet, standardisiert, modernisiert und für alle Lieferanten verpflichtend eingeführt: Ein entsprechendes Online-Portal fragt das ökologische und soziale Engagement der Zulieferer ab und beinhaltet Detailfragen zur Handhabung von Rohstoffen, Produktionsabläufen, Entsorgung, Abluft und Verpackung sowie zur Existenz von Umweltzertifizierungen. Zusätzlich werden regelmäßige Audits vor Ort bei den wichtigsten Lieferanten durchgeführt und diese nach Auswertung in die Kategorien A, B und C klassifiziert – als Grundlage und zur Prüfung der zukünftigen Zusammenarbeit. Das Lieferantenbewertungssystem wurde Anfang 2015 fertiggestellt; aktuell werden interne Auditoren für Umwelt, Qualität und Soziales ausgebildet. Bis Mitte 2015 wird das System in Brasilien und Deutschland getestet und soll im Anschluss weltweit für die Lieferanten der FC Gruppe angewandt werden. Neben der Übernahme und Einhaltung

³ Vgl. <http://www.faber-castell.de/unternehmen/nachhaltigkeit>.



FABER-CASTELL

since 1761

der hohen Umwelt- und sozialen Standards von Faber-Castell sollen die Lieferanten vor allem auch bei ihren Bemühungen um Verbesserung aktiv unterstützt werden. Dies ist auch bereits bei einigen asiatischen Zulieferern gelungen, z.B. durch Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenverunreinigungen durch wassergefährdende Stoffe sowie zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern

Um seiner Verantwortung für Mensch und Natur Rechnung zu tragen, ist Faber-Castell in den vergangenen Jahren strategische Partnerschaften mit zahlreichen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen eingegangen. So ist das Unternehmen neben dem Beitritt zum Verein 'Biodiversity in Good Company' beispielsweise Mitglied in folgenden Initiativen:

- WWF Wood Group
- UN Global Compact
- B.A.U.M. e.V.
- Umweltpakt Bayern
- Deutsches Netzwerk für Wirtschaftsethik, DNWE
- PEFC
- Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V.
- FSC

Im Juni 2013 fand auf Einladung von Faber-Castell im Graf von Faber-Castell'schen Schloss Stein bei Nürnberg die B.A.U.M.-Jahrestagung und Preisverleihung mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Medien statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Unternehmen im Kontext globaler Veränderungen und nachhaltiger Unternehmensführung“ und beleuchtete auch Aspekte der Biodiversität aus unterschiedlichen Perspektiven.



FABER-CASTELL
since 1761

8. Sonstige Projekte: Das Faber-Castell Forstprojekt in Kolumbien



Setzlinge Gmelina, ca. 1 Jahr alt

Im strukturschwachen Norden Kolumbiens bewirtschaften 51 Bauern für Faber-Castell ca. 2000 Hektar Wald zur Rohstoffversorgung. Hierzu stellen sie einen Teil ihrer eigenen, bis dato hauptsächlich für das Weidevieh genutzten Agrarflächen zur Verfügung. Für die neu entstehenden Waldflächen wird die schnellwachsende Spezies *Gmelina arborea* eingesetzt, deren Bewirtschaftung und Pflege den Bauern erstmalig eine monatliche Grundsicherung einbringt. Zusätzlich werden die Bauern an den Verkaufserlösen des Holzes beteiligt. Aus Kapazitätsgründen der Holzverarbeitung konnte Faber-Castell die Waldfläche bis 2014 nicht wie ursprünglich geplant auf 3.000 Hektar ausdehnen, sondern bewirtschaftet die Fläche von ca. 2000 Hektar in einer sog. Konsolidierungsphase.



Forstarbeiter in Kolumbien



FABER-CASTELL

since 1761



Die Faber-Castell Forstplantage in Kolumbien

Das Forstprojekt ist Teil eines großflächigen, staatlich geförderten Restrukturierungsprogramms, das die von Überweidung und Erosion stark betroffenen Gemeinden entlang des Rio Magdalena umfasst. Das Projekt soll die durch Überschwemmungen und Missernten geschundene Region ökologisch retten sowie wirtschaftlich und politisch stabilisieren.

Investor Faber-Castell bietet den Bauern eine Zukunftsperspektive und sichert gleichzeitig die eigene Rohstoffversorgung aus ökologisch einwandfreien Quellen. Das Projekt findet höchste Anerkennung: Die Vereinten Nationen erkannten es 2010 als „Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung“ an. Faber-Castell darf somit als erstes Privatunternehmen weltweit mit Emissions-Zertifikaten aus Forsten handeln, wie sie im Kyoto-Protokoll zur Verringerung des weltweiten Treibhausgas-Ausstoßes vorgesehen sind. Um die Wirksamkeit des Projektes verfolgen zu können, erhebt Faber-Castell die CO₂e-Absorption der kolumbianischen Wälder laut CDM-Projektanalyse. Gemäß dieser durchgeführten Analyse belaufen sich die Absorptionswerte im Jahr 2014 auf 173.301 Tonnen CO₂e. Aufgrund von Wachstum und Einschlagsphasen der Forste variieren diese Werte jährlich.

Bis zum Jahr 2029 werden die kolumbianischen Wälder von Faber-Castell eine CO₂e-Absorptionmenge von insgesamt 1.159.680 Tonnen CO₂e erreichen.